

VORIEČIŲ ŽINIŲ LIETUVIŲ

Deutsche Nachrichten

WOCHENSCHRIFT FÜR DAS DEUTSCHTUM LITAUENS FÜR LITAUEN

Erscheint wöchentlich einmal, Erscheinungsort Sonnabend. Bezugspreis jährlich 6.- halbjährlich 3.20 Lt., vierteljährlich 2 Lt., monatlich 1 Lt. Für das Ausland gelten doppelseitige Preise. Anzeigerpreise: Die beste Stelle 1000,- oder deren Raum 500,-; die übrigen 500,- oder deren Raum 1 Lt. Redaktionsschluss für Anzeigen und redaktionellen Teil Montage 12 Uhr. Geschäftsstelle und Redaktion Kaunas, Vytauto pr. 41. Telefon 30-60. Geschäftsstunden von 8 bis 2 Uhr. Sprechstunden des Redakteurs von 9 bis 10 Uhr.

Nr. 26

Kaunas, Sonnabend, den 29. Juni 1935

5. Jahrg.

Neue Geschäftsführung im Konsistorium

Das Bildungsministerium hat dem Konsistorium mitgeteilt, es nicht angebracht sei, dass die Geschäftsführer gleichzeitig Mitglieder des Konsistoriums sind. Daraufhin hat der Geschäftsführer Mikas Preiksaitis sein Amt niedergelegt.

Als neuer Kandidat für den Posten des Geschäftsführers wird Herr Lehrer Juozavaitis genannt.

Auch Sekretär Skiepinaitis hat im Zusammenhang mit dem Eingriff des Ministeriums seinen Rücktritt erklärt.

Studenten werden nicht ordiniert

Auf Grund eines Protestes zweier Mitglieder des Konsistoriums gegen die gesetzwidrige Ordination von Studenten, von der wir bereits in unserem Blatt berichteten, hat das Bildungsministerium den diesbezüglichen Beschluss zur nochmaligen Behandlung unter Teilnahme des neuernannten Rechts-

beraters zurückgeleitet. Bei der Neubehandlung der Frage wurde der frühere Beschluss rückgängig gemacht. Gleichzeitig wurden genaue Bestimmungen über die Predigtamtskandidaten und über die Ordination ausgearbeitet, die wir in nächster Zeit veröffentlichen werden.

Ortsgruppe Sintautai geschlossen

Am 18. Mai hat der Kreischef von Šakiai die Ortsgruppe Sintautai als „unfähig“ aus dem Vereinsregister gestrichen. Der Hauptvorstand des Kulturverbandes der Deutschen Litauens hat die Angelegenheit dem Mariampoler Bezirksgericht übergeben, das über die Rechtmäßigkeit des Beschlusses des Kreischefs am 9. Juli d. Js. zu entscheiden haben wird.

Protokoll für die Veranstalter eines polnischen Abends

„Dzien Polsky“ vom 21. Juni ber-

richtet über folgenden Fall:

Die Ortsgruppe Alytus des polnischen Kulturverbandes „Pochodnia“ veranstaltete ein Fest. Der Eintritt war nur mit Einladungen gestattet. Zwecks Deckung der Unkosten wurde am Eintritt eine Spendenliste ausgelegt, auf der jeder Eintretende seinen Beitrag zeichnete. Die Polizei bezeichnete das als illegalen Kartenverkauf und stellte ein Protokoll auf.

Unfug mit dem Titel „Pfarrer“

Vor kurzem hatten wir Gelegenheit in der Presse über einen Prozess zu lesen, der entscheiden sollte, wer von Heilkundigen berechtigt ist den Titel Doktor zu führen. Noch viel wichtiger als diese Frage erscheint uns die Regelung des Gebrauchs des Titels „Pfarrer“ und „Pastor“. Noch vor einiger Zeit las man in den Zeitungen lange Berichte über Erfolge der Predigten des „Pfarrers“ Gavėnis. Jetzt hat es sich aber herausgestellt, dass Herr Gavėnis nicht nur kein Recht hatte diesen Titel zu führen, sondern nicht einmal als Geistlicher ordiniert werden kann, weil er noch Student ist und noch viele Examina zu machen hat. Dasselbe gilt für den Theologiestudenten Preiksaitis. Nichtsdestoweniger lesen wir im „Ostseebeobachter“ vom 18. Juni in grosser Aufmachung einen Bericht in dem es heisst: „Der evangelische Pfarrer Preiksaitis hielt eine Ansprache ...“

In den offiziellen Mitteilungen an den „Lietuvos Aidas“, (z. B., vom 22. Juli) über die in Kaunas stattfindenden evangelischen Gottesdienste, wird Herr Gavėnis immer weiter als „Kunigas“ d. h. Pfarrer betitelt.

Wenn nicht bald ein Ende mit dem Unfug der Titelführung „Pfarrer“ und „Pastor“ gemacht werden wird, kann das Ansehen der gesamten evangelischen Geistlichkeit sehr grossen Schaden erleiden.

Es ist Pflicht der zuständigen Stellen, des Konsistoriums und der Geistlichen selbst diesen Misstand, so schnell als möglich zu beseitigen.

Die Reformierte Synode hat stattgefunden

In Biržai fand am 23. Juni die Synode der evang.-reformierten Kirche statt.

Vilniuslitauer — Mitglied der Vereinigung zur Wiedergewinnung Vilnius

Der „Lietuvos Aidas“ übernahm eine Nachricht des „Dzien Wiliensky“, in der berichtet wird, dass das polnische Gericht den Vilniuslitauer V. Biekšė zu einem Jahr Gefängnis verurteilt habe, da er als polnischer Staatsbürger Mitglied der in Litauen bestehenden Vereinigung zur Wiedergewinnung Vilnius war und Aufrufe dieser Vereinigung in Polen verbreitete.

Vom evangelischen Deutschum in Estland

In Reval hat eine Synode der evangelisch-lutherischen Pastoren stattgefunden, die der deutschen Minderheit Estlands angehört. In den Beratungen und Debatten über das kirchliche Leben innerhalb der deutschen Minderheit wurde u. a. über die Konfirmation und ihre Bedeutung gesprochen. Nach einem Bericht der „Revalschen Zeitung“, dem Hauptorgan der Estlanddeutschen, führte einer der Pastoren dabei folgendes aus: bald nach der Konfirmation tritt schnell eine Entfremdung der Jugend ihrer Kirche gegenüber ein. Der Grund hierzu ist darin zu suchen, dass die Konfirmanden keinen wirklichen Anschluss an das kirchliche Leben der Gemeinden finden. Es wäre daher die Aufgabe einer jeden Gemeinde, ihr Augenmerk auf diese Not zu richten. Dem kirchlichen Jugendamt wurde ferner darauf hingewiesen, dass die heutige Einstellung zur Ehe und zur Ehescheidung eine so leichtfertige ist, dass die Kirche ihren Protest dadurch ausdrücken müsse, dass sie Geschiedene im Fall der Wiederverheiratung nicht mehr kirchlich traue. Die Synode beschloss, an den Bischof der Landeskirche Estlands mit der Bitte heranzutreten, für die gesamte Kirche in dieser Frage verbindliche Verordnungen zu erlassen.

Vorname „Adolf“ verboten

Die tschechischen Behörden in den sudetendeutschen Gebieten haben einer Meldung der Wiener „Stunde“ aus Pressburg zufolge, an die deutschen Pfarrer die Anweisung erteilt, bei Kindtaufen den Vornamen „Adolf“ möglichst zu vermeiden. Diese Massnahme soll darauf zurückzuführen sein, dass deutsche Eltern besonders nach dem überwältigenden Erfolg der Henlein-Partei ihren Kindern den Vornamen Hitlers gegeben haben. Hierin erblicken die tschechischen Behörden eine unzulässige Propaganda für den Nationalsozialismus.

Es gibt keine grössere Arbeit als festzustellen im Strom des Lebens; sobald man aufhört zu arbeiten, wird man fortgerissen!

Lutherkirche in Litauen

II.

Neben dem bestehenden russischen Kirchengesetz und der Synodal-Kirchenverfassung 1921, sind in letzter Zeit zur Neuordnung der Kirche Gesetzesvorlagen vom Konsistorium, vom Deutschen Synodalausschuss und neuerdings vom litauischen Staatsrat ausgearbeitet worden. In erster Reihe wollen wir den massgebenden Gesetzentwurf des Staatsrates einer kritischen Betrachtung unterwerfen.

Diese Gesetzesvorlage sieht einen Zusammenschluss der bisher selbständigen evang.-reformierten Kirche Grosslitauens, der evang.-lutherischen Kirche Grosslitauens und der evangelischen Kirche des Klaipėdagebiets vor. Wir enthalten uns jeder Stellungnahme bezüglich der Eingliederung der autonomen evangelischen Kirche des Klaipėdagebiets und wollen den Entwurf allein vom Standpunkt der deutschen evang.-lutherischen Gemeinden Grosslitauens aus betrachten.

§ 1 der genannten Gesetzesvorlage sieht nur eine einzige Gemeinschaft aller Evangelischen Litauens vor. Was die Bezeichnung „Gemeinschaft“ bezweckt resp. darstellt ist ziemlich unklar, denn ausser einer gemeinsamen administrativen Spitzenorganisation (General-Synode und Oberster Evangelischer Rat) sehr wir in der Folge auf rein kirchlichem Gebiete zwischen den einzelnen Kirchen oder Kirchenprovinzen sehr wenig Gemeinsames. Wenn der Einfluss der einzelnen Kirchen oder Kirchenprovinzen entsprechend ihrer Gemeindegliederzahl eingeteilt wäre, so könnte man kaufmännisch die Gemeinschaft als eine Interessengemeinschaft ansehen. Da aber auch dieses nicht der Fall ist, so müsste die Bezeichnung „Gemeinschaft aller Evangelischen“ überhaupt wegstfallen.

§ 2 sieht zwei evangelische Gemeinschaftskirchen vor, nämlich die evang.-lutherische und die evang.-reformierte Kirche.

Laut § 3 bilden die Evang. lutherischen und die Evang.-reformierten drei Kirchenprovinzen: 1. die evangelische Kirchenprovinz des Klaipėdagebiets, 2. die evang.-lutherische Kirchenprovinz Grosslitauens. Drei Paragraphen — drei grundverschiedene Begriffe (Widersprüche) wie eine Gemeinschaft, zwei Gemeinschaftskirchen, drei Kirchenprovinzen davon eine Evangelische, eine Evang.-lutherische und eine Evang.-reformierte. Ebenso wie die Bezeichnung Gemeinschaft, ist auch der Begriff Kirchenprovinz irgendwie geographisch oder durch Aufzählung der ihnen angehörenden Gemeinden festgelegt werden.

§ 4 besagt, dass die erwähnten drei Kirchenprovinzen Organisationen öf-

Der Delegiertentag des Kulturverbandes findet am 13. Juli statt

Politische Umschau

Litauen

Gerüchte über die Wahlen der litauischen Volksvertretung: In letzter Zeit wird in Litauen sehr viel über die Möglichkeit der Wahl einer Volksvertretung gesprochen. Anlass dazu gab eine Presseunterredung des litauischen Innenministers, der den Erlass eines neuen Gesetzes für eine Volksvertretung in Aussicht stellte. In Pressekommentaren weist man darauf hin, dass es leicht möglich sei, dass die Wahlen zur litauischen Volksvertretung gleichzeitig mit den Wahlen des Klapėda Landtages am 29. September stattfinden werden.

Schwedischer Thronfolger nach Litauen? Die litauische Sonntagszeitung „Sekmadienis“ berichtet, dass Ende August ein Besuch des schwedischen Thronfolgers Gustav Adolf in Litauen vorgesehen sei. Der Besuch soll nach Mitteilung desselben Blattes privater Natur sein.

Deutschland — England

Die grosse politische Weltsensation ist die überraschend schnelle Einigung zwischen England und Deutschland in der Flottenfrage. Der deutsche Botschafter in besonderer Mission v. Ribbentrop hat nach kurzen Verhandlungen ein Übereinkommen zustande gebracht, das in freundschaftlichem Geist das deutsch-englische Flottenverhältnis auf 35:100 für unbeschränkte Zeit festlegt. Das Deutsche Reich verpflichtet sich dabei, auch dann an diesem Verhältnis festzuhalten, wenn andere Län-

der stärker als England Flottenrüstungen durchführen. Deutschland hat sich aber das Recht vorbehalten, in solchen Fällen mit England über die weitere Entwicklung in Beratungen einzutreten. Hinsichtlich der Unterseeboote ist Deutschland ein etwas günstigeres Verhältnis, und zwar 45 v. H. der gesamten englischen Unterseebootstonnage eingeräumt worden. — Während in der ganzen Welt dieses Abkommen, das viel zur friedlichen Entwicklung der europäischen Lage beitragen wird, begrüsst wird, äussert man in Frankreich unvorhohlen seinen Ärger. Insbesondere ist man auf England verstimmt, dass es sich überhaupt mit Deutschland in Einzelverhandlungen eingelassen habe. Das Abkommen wird allgemein als ein grosser Erfolg der deutschen Politik angesehen.

Das deutsch-englische Flottenabkommen wurde abgeschlossen, nachdem kurz vorher eine französische Note in London überreicht worden war, die die Verhandlungen tadelte. England hatte nämlich während der Flottenverhandlungen die übrigen Flottenmächte auf dem laufenden gehalten. Amerika und Japan stimmten grundsätzlich den Verhandlungen zu. Italien äusserte den Wunsch, dass die deutschen Flottenvorschläge nicht als Sonderfrage, sondern im Lichte des Washingtoner Vertrages geprüft werden sollen, und erklärte sich bereit, an solchen Verhandlungen teilzunehmen.

Tschechoslowakei — Sowjetrussland

Der tschechoslowakische Aussenminister Dr. Benesch stattete über Pfingsten Sowjetrussland einen Staatsbesuch ab. Den äusseren Anlass hierzu bildete der Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem kürzlich abgeschlossenen tschechoslowakisch-sowjetrussischen Beistandspakt. In der Mitteilung über den Besuch heisst es, dass bei den Besprechungen Benesch die Entschlossenheit der beiden Regierungen zum Ausdruck kam, „die Bemühungen zur Überwindung der Hindernisse, die einer umfassenderen kollektiven Orga-

nisierung der Sicherheit (d. h. wohl dem geplanten Ostpakt ohne Beistandsklausel) im Wege stehen fortzusetzen“.

Aus aller Welt

Die elfjährige Witwe

Durch den tödlichen Strassenunfall ihres Mannes ist dieser Tage eine Elfjährige in Rutschuk zur Witwe geworden. Es handelt sich um eine „Frau“, die im Vorjahr einen 16-jährigen Burschen geheiratet hatte, von dem sie ein Kind erwartete. Damals war sie gerade 10 Jahre alt gewesen und konnte den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, die jüngste Ehefrau und gesetzliche Mutter in Europa zu sein. Der 16-jährige und die 10-jährige hatten auch einen eigenen Hausstand gegründet, dessen Ordnung nur dadurch gestört wurde, dass die „Frau“ jeden Tag zur Schule musste.

Zwei Entführer des Generals Kutjepow verhaftet?

Das Geheimnis um den russischen General Kutjepow, den Oberkommandierenden der zaristischen militärischen Organisationen in Paris, der im November 1929 auf rätselhafter Weise in der französischen Hauptstadt auf offener Strasse geraubt und von unbekanntem Männern entführt worden war, steht durch einen Zufall vor seiner Aufklärung. Die portugiesische Polizei konnte zwei seit längerer Zeit verdächtige ausländische Kommunisten, einen russischen Juden Moses Lipziz und einen Franzosen Marcel le Gall, verhaften, die nach langem Sträuben das Geständnis ablegten, bei der Entführung des Generals durch Sowjetagenten mitgewirkt zu haben. Ueber das Schicksal Kutjepows sagten sie aus, sie hätten gehört, dass er getötet oder einem Betäubungsmittel erlegen sei.

Den Bruder lebendig begraben Erbsen über der Stätte des Verbrechens gesät

Ein nicht gewöhnlicher Mordfall ist in Rethel bei Charleville aufgedeckt worden. Der Mörder, ein 26-jähriger Franzose, wird sich wegen Brudermor-

des vor den Gerichten zu verantworten haben.

Jules Bausseron vermisste seinen 39-jährigen Bruder Prosper seit einiger Zeit und in der Nachbarschaft war man in Sorge, dass hier ein Verbrechen vorliegen könne. Nach eifriger Befragung gestand schliesslich Jules seinem Onkel, den Bruder im Streit erwürgt und im Garten verscharrt zu haben. Auf Anraten des Onkels stellte sich der Mörder den Behörden. Man führte ihn zum Tatort und da bezeichnete er die Stelle, wo er den Bruder dicht unter der Erde verscharrt hatte. Ueber dem Grabe waren inzwischen junge Erbsen aufgegangen, die der Mörder kaltblütig gesät hatte. Er versichert, in Notwehr gehandelt zu haben.

Die ärztliche Untersuchung ergab, dass der Ermordete bewusstlos, aber lebendig begraben wurde. Der Mörder blieb bei dieser Feststellung völlig ruhig und erklärte, den Bruder für tot gehalten zu haben.

Selbstmord nach der Trauung

Eine ungewöhnliche Ehe tragödie spielte sich in Lodz ab. Dort hatte der 35-jährige Kinooperateur Viktor Messmann eine Friseurin geheiratet. Eine halbe Stunde nach der Trauung verliess er seine Wohnung in höchster Aufregung. Er warf sich unter einen Zug und wurde auf der Stelle getötet. Er hatte seiner jungen Frau gebeichtet, dass er zum zweiten Male geheiratet habe. Mit seiner ersten Frau, die in Kaunas wohne, lebe er in Scheidung, doch sei die Scheidung noch nicht ausgesprochen. Als die Frau hörte, dass ihr Mann ein Bigamist sei, erlitt sie einen Nervenzusammenbruch. Messmann stürzte dann hinaus und nahm sich das Leben. Die junge Frau begann später die Suche nach ihm. Sie fand seine Leiche in der Verzwelfung eine grosse Dosis Sublimat. Sie ringt mit dem Tode.

Ausserordentliches Interesse für die 23. Deutsche Ostmesse Königsberg

Wenn man auch im Rahmen des wirtschaftlichen Wiederaufstiegs damit rechnen musste, dass die vorjährige Ostmesse in Königsberg als Rekordmesse nicht den Abschluss der Aufwärtsentwicklung darstellt, so ist trotzdem die Zahl der bisherigen Anmeldungen zur 23. Deutschen Ostmesse vom 18. bis 21. August in Königsberg, also ein Vierteljahr vor Beginn der Messe, überraschend. Im Vergleich zum Vorjahr liegen bereits heute vier Mal soviel feste Anmeldungen vor, als zum gleichen Zeitabschnitt des Jahres 1934. Die Zahl der Anfragen ist noch erheblich grösser.

Gute Leipziger Herbstmesse 1935 zu erwarten

Die Leipziger Herbstmesse 1935 verspricht nach vorliegenden Meldungen ein grosser Erfolg für das internationale Geschäft in Fertigwaren zu werden. Die Messe beginnt am Sonntag, dem 25. August, und dauert bis einschliesslich Donnerstag, dem 29. August; die Textilmesse wird am Mittwoch, dem 28. August, geschlossen, während alle anderen Zweige der Mustermesse am 29. August schliessen. Die Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf auf dem Ausstellungsgelände dauert ebenfalls vom 25. bis einschliesslich 29. August. Wichtige technische und wirtschaftliche Tagungen werden der Messe einen besonderen Rahmen geben; führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft- und Verwaltungskreisen der verschiedensten Staaten werden die Messe besuchen.

Für die Reise nach Leipzig bestehen grosse Verkehrserleichterungen.

Leidėjas: Lietuvos Vokietijų Kultūrinė Sąjunga. Herausgeber: Kulturverband der Deutschen Litauens.

Atsakomasis Redaktorius: K. Cerpinsky. Verantwortlicher Redakteur: K. Cerpinsky.

Woochenspiegel

Der litauische Staatspräsident, A. Smetona, empfing dieser Tage Aussenminister Lozoi is zu einem Bericht über seine Reise nach Schweden.

Am 30. Juni findet in Klapėda ein grosser Kongress der Jugendorganisation der Junglitauer statt. Am Kongress sollen ca. 7000 Personen teilnehmen.

Zu dem am 29. Juni beginnenden baltischen Annäherungskongress werden aus Litauen grössere Exkursionen fahren. Prof. Roemeris, Prof. Mykolaitis und Calvanuskas werden während des Kongresses Vorträge halten.

Prof. Mandelstamm, ist aus Paris kommend in Kaunas eingetroffen. Prof. Mandelstamm soll diesmal länger in Litauen verbleiben, um wie es in den Zeitungsmeldungen heisst, an der Ausarbeitung eines neuen, das Klapėdagebiet in weitgehendster Hinsicht betreffenden Gesetzes mitzuarbeiten.

Das bisherige litauische Generalkonsulat in New York ist zu einer Gesandtschaft erhoben worden. Zum Gesandten ist der bisherige Generalkonsul Zadeika ernannt worden.

Am 22. Juni traf in Fauras eine italienische Touristengruppe bestehend aus 60 Personen ein. Die Führer der Touristengruppe wurden vom litauischen Staatspräsidenten und Aussenminister empfangen.

Zu der am 29. Juni in Helsingfors begonnenen Konferenz der Agronome der baltischen Staaten haben sich aus Litauen insgesamt 40 Agronome mit Dr. Krikšėnas an der Spitze begeben.

Ein Erlass des Reichserziehungministers verbietet die Förderung und Pflege der „Welthilfssprache“ Esperanto in den Schulen und sperrt die Schulräume für jede Art von Esperanto-Unterrichtskursen.

Die grossen deutschen Frontkämpfervereinigungen übermittelten dem englischen Frontkämpferverband „British Legion“ eine Einladung nach Deutschland, „um die freundschaftlichen Beziehungen aufzufrischen“. Die Einladung stellt die Antwort auf den Vorschlag des englischen Kronprinzen dar.

Im Prozess gegen die estnischen Freiheitskämpfer wurde vom Kriegsgericht das Urteil gefällt. 14 Angeklagte, darunter der vorjährige Präsidentschaftskandidat der Freiheitskämpfer, General a. D. Larka, wurden zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. 25 Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von 6 bis 8 Monaten, zwei wurden freigesprochen. Sämtlichen Verurteilten wurde Bewährungsfrist zubilligt. Die Verurteilten haben Berufung eingelegt.

In die historische Mühle von Sanssouci bei Potsdam schlug in diesen Tagen bei einem schweren Gewitter der Blitz ein und zündete. Zum Glück wurde der Brand unmittelbar nach dem Blitzschlag bemerkt und konnte in kurzer Zeit gelöscht werden.

„O Seculo“ in Lissabon, die Zeitung Portugals mit der grössten Auflage, hat eine Sondernummer über Deutschland veröffentlicht, die grossen Absatz gefunden hat.

Die polnische Regierung hat einen vernichtenden Schlag gegen die hauptsächlich von jüdischen Kreisen ausgehende Boykottbewegung geführt, die bekanntlich in den letzten beiden Jahren dem deutsch-polnischen Handelsverkehr schweren Schaden zugefügt hat. In den Büropolizei des „Zentralausschusses für die Anti-Hitler-Wirtschaftsaktion“ wurde von der Polizei eine etwa vierstündige Hausdurchsuchung abgehalten, die mit der Schliessung der Büros und der Beschlagnahme sämtlicher Akten endete.

Vor dem höchsten Berufungsgericht des Staates New Jersey begann die Berufungsverhandlung gegen den wegen Ermordung des Lindbergh Kindes zum Tode verurteilten Bruno Hauptmann.

Die mexikanische Regierung ist zurückgetreten. Die mexikanische Regierung ist zurückgetreten. Russland gibt in Rumänien den Goldschatz zurück, den Rumänien während des Weltkriegs nach Moskau und Petersburg gebracht hatte.

(Fortsetzung folgt)

KURZE NACHRICHTEN

Aus unserer Heimata

Die verspätete Zustellung der vorigen Nummer der „Deutschen Nachrichten“ ist aus Gründen erfolgt, die nicht von uns abhängen.
Die Schriftleitung.

Ministerpräsident Tubelis für eine Stabilität der Währung

Während einer Volksfeier in Tauroggen hielt Ministerpräsident Tubelis eine Rede, in der er kurz politische und wirtschaftliche Fragen Litauens streifte. Dabei mahnte er zur Festigung des einmütigen Willens und der Widerstandsfähigkeit. Diese sei umso mehr notwendig als vom Auslande her Anstrengungen gemacht würden, böse Zweifel unter dem litauischen Volke selbst zu erregen. Die unfreundlichen Nachbarn Litauens benutzen alle Gelegenheiten von innen her

zu vernichten und fänden für diese Arbeit selbst in Litauen Verbündete. Es werde Misstrauen gesät im Hinblick auf die wirtschaftlichen Werte des Staates und die Stabilität des Lit. Hierzu erklärte der Ministerpräsident wörtlich: „Es ist notwendig die Stabilität des Lit zu erhalten. Ja man müsste ihm sogar andere Dinge zum Opfer bringen. Wir müssen arbeiten, sparen und führen, dass die Früchte unserer Arbeit beständig und fest sind.“

Eine Arbeitskammer in Litauen

Das litauische Ministerkabinet hat das Gesetz einer Arbeitskammer beschlossen. Die Arbeitskammer wird die Aufgabe haben, sämtliche Fragen, die mit der Regelung des Arbeitsmarktes und der Hebung der nationalen Arbeit zusammenhängen, zu bearbeiten. Die Arbeitskammer wird nach dem Gesetz und einem vom Innenminister erlassenen Statut ihre Aufgaben zu erfüllen haben. Nach dem Gesetz wird die Arbeitskammer aus nicht weniger als 18 and nicht mehr als 36 Mitgliedern bestehen Mitglieder der Arbeitskammer werden nur litauische Staatsbürger, die die litauische Sprache in Wort und Schrift beherrschen und in keiner Weise in ihren bürgerlichen Rechten eingeschränkt sind, sein können. Zur Finanzierung dieses neuen Instituts soll eine entsprechende Steuer eingeführt werden.

Die Einziehung dieser Reserveoffiziere soll im Herbst ds. J. geschehen.

Anmeldegebühr geplant

Der Kauener Oberbürgermeister hat das Projekt einer verbindlichen Verordnung ausgearbeitet, wonach in Kannas Aufenthalt nehmende Personen bei der polizeilichen Anmeldung eine Gebühr zu entrichten haben. Diese Einnahmen sollen der Stadtverwaltung zukommen. Laut dem Projekt sollen Ausländer bei der jeweiligen Anmeldung eines Passes vier Lit zu zahlen haben und litauische Staatsangehörige zwei Lit. Ständigen Einwohnern der Stadt Kannas soll bei einer Abwesenheit von weniger als drei Monaten die Anmeldegebühr erlassen werden. Ausserdem steht dem Oberbürgermeister das Recht zu, in gewissen Fällen, wie z. B. Angestellten der staatlichen und kommunalen Behörden, Mitgliedern kultureller und Wohltätigkeitsorganisationen, Journalisten, Sportlern, Kongress- und Exkursionsmitgliedern und Unbemittelten die Gebühr zu erlassen. Das Projekt soll demnächst im Stadtrat zur Erörterung geladen.

Gegenesuch sowjetrussischer Wissenschaftler in Litauen

Eine sich gegenwärtig in Sowjetrussland befindende Delegation litauischer Wissenschaftler und Professoren hat im Auftrage der litauischen Universität Einladungen an sowjetrussische Wissenschaftler nach Litauen überreicht.

Eine Gruppe sowjetrussischer Schriftsteller mit Maxim Gorki an der Spitze sagte auf einer Durchreise durch Kaunas nach Paris Vertretern des litauischen Schriftstellerverbandes einen Besuch in Kaunas auf der Rückfahrt zu.

Auch eine litauische Aerztedelegation nach Sowjetrussland

Nachdem in diesen Tagen eine Gruppe litauischer Professoren von der Kauener litauisch-russischen Annäherungsgesellschaft nach Sowjetrussland gereist ist, wird auch der Plan, eine litauische Aerztedelegation nach Sowjetrussland zu schicken, angeregt. Wann die Aerztedelegation nach Sowjetrussland reisen wird, steht noch nicht fest.

4 000 Arbeiter bei den Entwässerungsarbeiten beschäftigt

Laut Angaben des Departements für Bodenregelung sind gegenwärtig an den Entwässerungsarbeiten in ganz Litauen etwa 3500—4000 Arbeiter beschäftigt. Obgleich die Arbeiten in den letzten Tagen an manchen Stellen, wie beispielsweise in den Kreisen Kedainiai, Kaunas, Marijampolė und Vilkaviskis, infolge der starken Regengüsse behindert werden, sind bei der Intensität der Arbeit keine besonderen Störungen zu erwarten.

Ein Blumenstrauss mit einem Rasiermesser

Die „Lietuvos Žinios“ berichten über folgenden, nicht alltäglichen Fall: Zwischen K. Kubeckas und E. Stankevičiute in Aukštadvaris bestand seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis. Kubeckas sagte sogar Heirat zu. Bald hatte aber Kubukas ein andres Mädchen gefunden und vernachlässigte seine erste Braut. Diese beschloss sich an K. zu rächen. Stankevičiute lud Kubeckas einmal zu einem Stelldichein ein. Als sie sich nach dem Zusammentreffen verabschiedeten, bat Stankevičiute ihren ehemaligen Verehrer

doch den Duft ihres mitgebrachten Strausses zu riechen. Kubukas tat es, sprang aber dann sofort zurück denn es wurde ihm zugleich heiss und kalt. Stankevičiute steckte ihm aber noch einmal den Blumenstrauss ins Gesicht und K. war ganz vom Blut überströmt. Stankevičiute hatte nämlich im Strauss ein Rasiermesser gesteckt, womit sie K. das Gesicht verunstaltete.

Das Gericht verurteilte dieser Tage die „erfindersiche“ Braut zu einneinhalb Jahren Zuchthaus.

Ein seltener Diebstahl

„Mūsų Kraštas“ berichtet über folgenden Diebstahl: Der Landwirt M. Pocius im Bezirk Navarenai, Kreis Telsiai in Litauen fand eines Morgens auf der Weide seine Stute in Stücke zerschnitten tot auf. Man nahm anfangs an, dass es sich um einen Raubhandelt, doch stellte man fest, dass es sich hier um einen rohen Diebstahl handelt, der in der Kriminalgeschichte wohl noch niemals vorgekommen ist. Die Uebelthäter hatten nämlich das noch nicht zur Welt gekommene Fohlen aus dem Eingeweide der Stute gestohlen. Der Diebstahl ist aus Verdienstabsichten begangen worden, da in Litauen das Fell eines Fohlens z. Zt. über 60 Lit. das Fell eines alten Pferdes dagegen nur ca 15 Lit kostet. Die Polizei hat Ermittlungen nach diesen grausamen Tätern eingeleitet.

ministerium seinen bereits ernannten Delegierten abberufen und die Examen mussten daher wegfallen.

Strenge Examen in Šiauliai

Von 13 Schülern der Lateinabteilung des Šiauliaier Knabengymnasiums haben die Abgangsprüfungen nur 6 bestanden.

Niemtschinowa, Zwierew und Obuchow verlassen Litauen

Die Mitglieder des litauischen Balletts, die russischen Schauspieler, Niemtschinowa, Zwierew und Obuchow, die auch ausserhalb Litauens bekannt sind, verlassen jetzt Litauen und werden im litauischen Ballett nicht mehr auftreten. Wie verlautet gehen sie nach Paris.

Prienai

Staatsfeier. Am 13 ds. Mts. dem Namenstage unseres Staatspräsidenten fand um 21 Uhr ihm zu Ehren das Abrennen eines Scheiterhaufens auf einem Berge statt. Mit kurzen Worten wurde der Bedeutung dieses Festes gedacht. Bei den Klängen eines Militärorchesters loderte die Flamme zum nächtlichen Himmel empor. Unter grosser Teilnahme der Bevölkerung gings nach dem Abrennen im Marschschritt zurück zum Schützenverbandsgarten, wo ein öffentliches Tanzvergnügen bis zur frühen Morgenstunde andauerte.

„Flut von Bolschewikenfilmen“

„Mūsų Kraštas“ Nr. 21 schreibt unter obiger Jeherschrift aus Alytus folgendes: In letzter Zeit bringen die beiden Kinos „Palas“ und „Kapitol“ nur in Sowjetrussland hergestellte Filme. In einer verhältnismässig kurzen Zeit wurden hier schon einige solcher Filme wie: „Tscheljuskin“, „Marsch der Jugend“, „Lustige Burschen“ usw. aufgeführt.

Baltische Städtekonferenz in Kaunas

Die dritte baltische Städtekonferenz wird in diesem Jahre vom 6. bis 7. Juli in Kaunas stattfinden. Auf der Konferenz werden hauptsächlich juristische Fragen der städtischen Selbstverwaltungen und Fragen der Wohlfahrtspflege behandelt werden. Man erwartet ca. 25 Delegierte aus Lettland und Estland.

Der Kauener Bürgermeister, Merkys, äusserte sich Pressevertretern gegenüber in einer Bericht über seinen Aufenthalt in Reval sehr anerkennend über den ihm zu Teil gewordenen Empfang. Er hob dabei besonders den guten äusserlichen Eindruck, den er in der Stadt und auf dem Lande gewonnen hat, hervor.

Arbeitslosendemonstration

Am Montag, dem 17. Juni, versuchte eine grössere Anzahl Arbeitsloser vor dem Kauener Rathaus zu demonstrieren. Einige Arbeitslose drangen in das Magistrat ein, um zum Bürgermeister zu gelangen. Polizei hat die Demonstranten zerstreut.

Jüdische Mittelschule geschlossen

Das Bildungsministerium hat die jüdische Mittelschule in Panevėžys geschlossen, da sich die Leitung der Schule nicht nach den Bestimmungen des Ministeriums richtete.

Unstimmigkeiten in der Kedainer jüdischen Mittelschule

Eine Revision in der Kedainer jüdischen Mittelschule hat ergeben, dass dort grosse Unordnung herrscht. So z. B. fehlen die Dokumente, auf Grund welcher die Schüler in die Schule aufgenommen wurden u. s. w. Da dieses kurz vor den Abgangsexamen festgestellt wurde, hat das Mi-

Šakiai

Landwirtschaftlicher Vertretertag. Am 30. Juni findet in Šakiai ein Delegiertentag der Landwirte des Kreises Šakiai statt. Zu diesem Delegiertentage sind aus dem ganzen Kreis Šakiai 53 Vertreter, davon 2 Deutsche und zwar A. Unger, Tamuliškis und G. Becker, Gelgaudiskis gewählt worden. An diesem Vertretertag sollen hohe Gäste aus Kaunas teilnehmen, der Landwirtschaftsminister, der Innenminister und der Direktor der „Maistas“.

Sintautai (Kr. Šakiai)

Unglücksfall. Der zweijährige Sohn des Besitzers August Fressdorf im Dorfe Karikėnai ist in der Abwesenheit der Erwachsenen in den am Hofe angrenzenden Teich hineingefallen und ertrunken.

Vištyčiai

Beim Baden ertrunken. Der elfjährige August Kolf ist im Teiche des Besitzers Stakevičius beim Baden ertrunken.

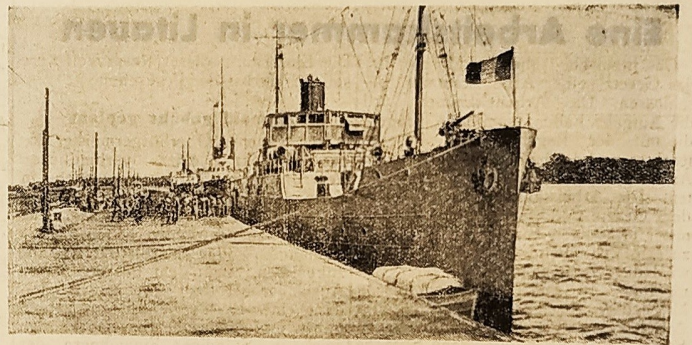
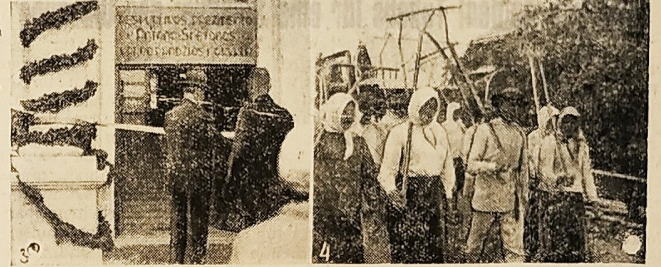
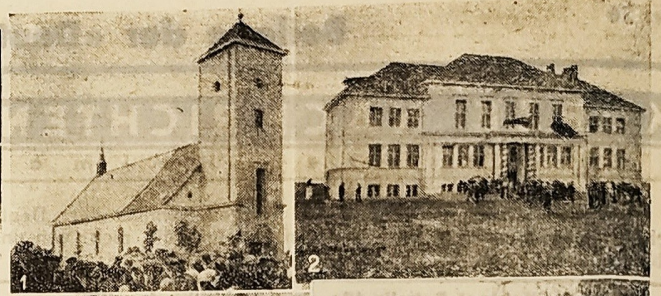
Alytus

Verschiedenes. Der 17-jährige W. Litvinskas im Dorfe Stakliškiai hantierte an einem Vogelsteching wobei plötzlich ein Schuss losging. Die Kugel traf Litvinskas ins Auge und fügte eine schwere Verletzung zu, an deren Folgen er nach Einlieferung ins Krankenhaus verstarb.

Bilder der Woche

Links unten: Bilder vom „Tage des Volkes“ in Rumskisė

Oben rechts:
Der Staatsführer feierte seinen Namenstag in seiner engeren Heimat Užulėnai. 1. Die Kirche von Lėnai, mit dem neuerbauten Turm. 2. Die Volksschule, die den Namen des Staatspräsidenten Antanas Smetona trägt. 3. Der Staatspräs. u. d. Bildungsminist. bei der Einweihung der Schule. 4. Vorbeimarschd. Landarbeiter



Eden in Paris. Der englische Völkerbundminister ist in der französischen Hauptstadt eingetroffen. Auf unserem Bilde wird er von dem französischen Ministerpräsidenten Laval (rechts) begrüßt.




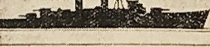



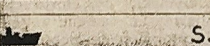
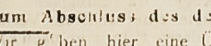
Zur Kabinettskrise in Jugoslawien. Der bisherige Finanzminister Stojadinowitsch, der nach dem Rücktritt des Kabinetts Jefitsch zum Ministerpräsidenten ernannt wurde.

Oben rechts:

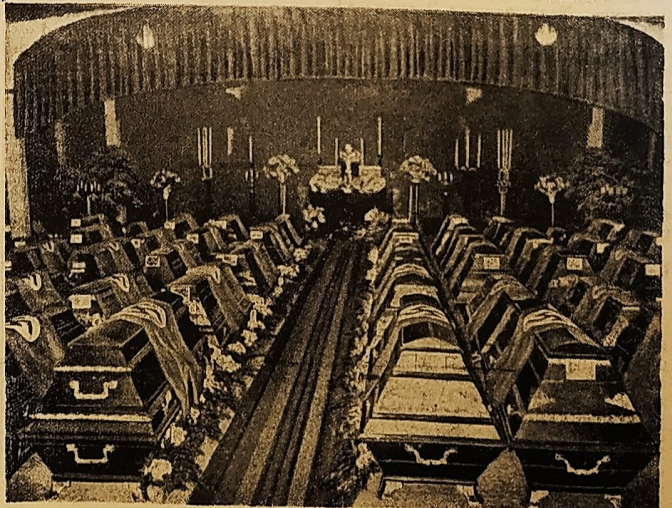
Zum ersten Male ist seit dem Weltkrieg jetzt ein französisches Kriegsschiff zum Besuch in einen deutschen Hafen eingelaufen.



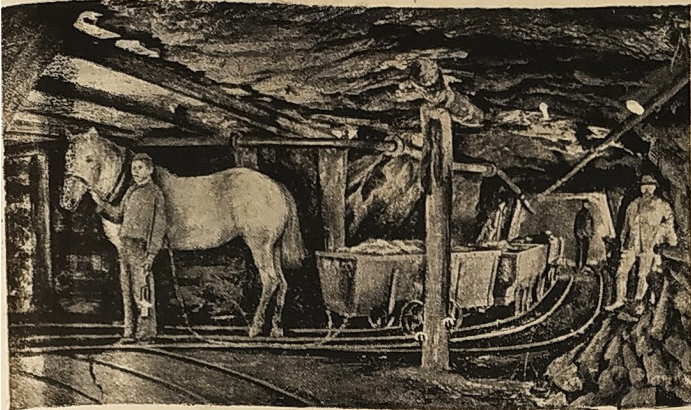
Rechts:
Reichskanzler Adolf Hitler bei den Verletzten von Reinsdorf

DIE FLOTTEN DER SEEMÄCHTE	
	In Tonnern
	AMERIKA = 1.941.000
	ENGLAND = 1.906.000
	JAPAN = 1.117.000
	FRANKREICH = 805.000
	DEUTSCHLAND = 667.000
	ITALIEN = 550.000
	S. RUSSLAND = 337.000

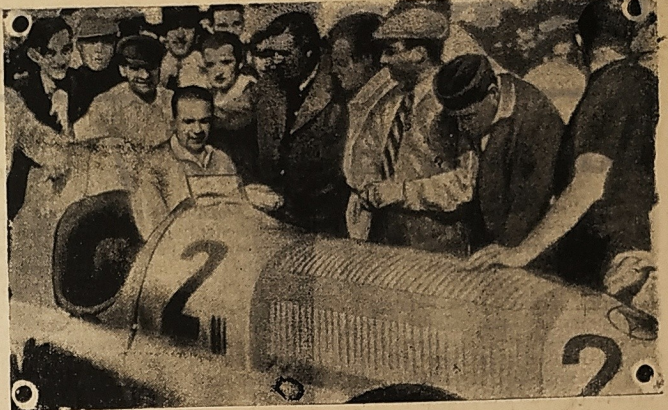
Rechts:
Die Aufbahrung der bei der Explosionskatastrophe ums Leben gekommenen 60 Todesopfer in der neuen Halle der Wasag-Sprengstoffwerke in Reinsdorf bei Wittenberg in Deutschland.



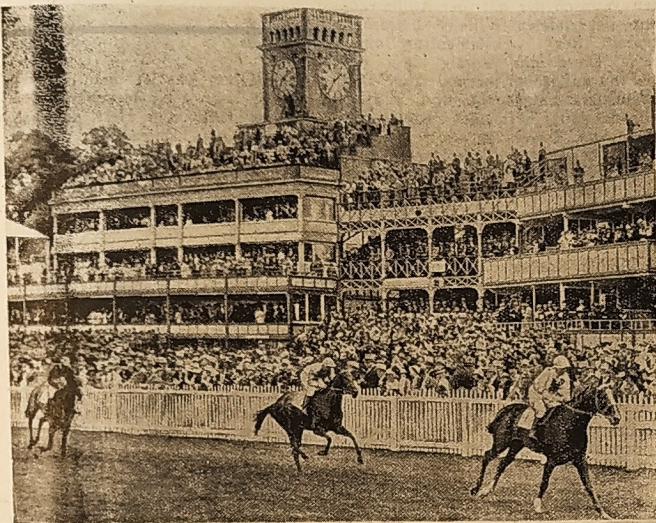
Zum Abschluss des deutsch-engl. Flottenabkommens
Wir geben hier eine Übersicht über die Flottenstärke der sieben wichtigsten Seemächte nach dem neuesten Stand vom Frühjahr dieses Jahres unter Einbeziehung der Hilfsschiffe



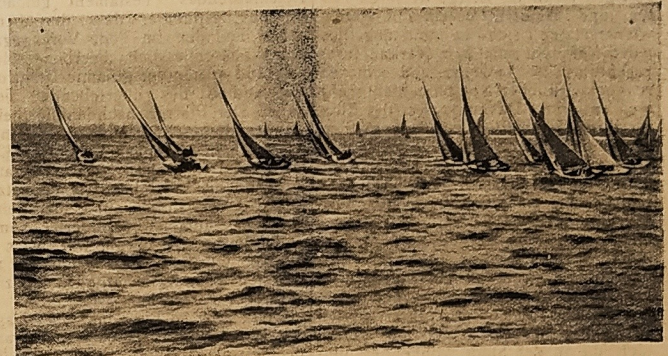
Im Aachener Wurmkohlenrevier hat man sich jetzt endlich auch der Grubenpferde erinnert. Die Pferde werden in „Urlaub“ geschickt, d. h. man brachte sie für 14 Tage auf eine schöne Wiese an der Erdoberfläche.



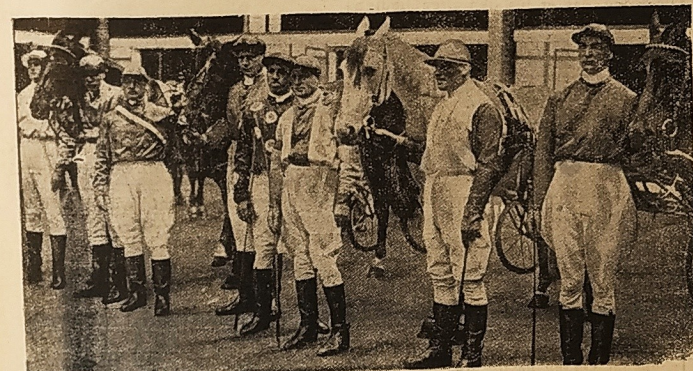
Caracciolas Wagen wird nach dem Siege in Montlhery, den er trotz der „Schikanen“ errang, von der Menschenseife um 1 g.



Auf der berühmten englischen Rennbahn zu Ascot haben die diesjährigen Rennen ihren Aufzug bekommen.



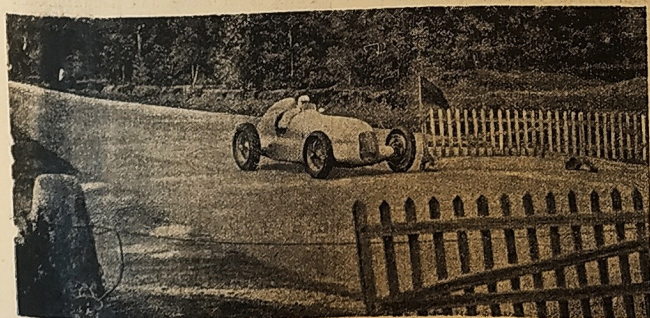
Kieler Woche gestartet. Bei leichtbewegter See haben in Kiel die internationalen Segelregatten begonnen.



An dem im Rahmen einer grossen internationalen Pferdeschau in London stattfindenden Reit- und Fahrtturnier wird auch eine deutsche Mannschaft teilnehmen. Unser Bild zeigt die deutschen Offiziersburschen in London.

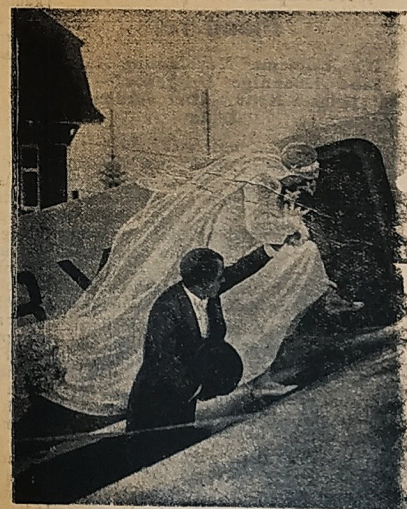


Fernsehempfang auf fahrendem Dampfer. Während bisher das Fernsehen nur bei feststehenden Empfangsstationen möglich war, ist jetzt erstmalig die Übertragung eines Tonfilms auf einem fahrenden Dampfer gelungen, und zwar auf das Motorschiff „Carib a“ der Hamburg-Amerika-Linie während es an der Unterelbe kreuzte. Unser Bild zeigt das Fernsehempfangsgerät an Bord des Schiffes mit dem Kapitän u. einigen Gästen.



Autorenrennen mit „Schikanen“. Um die überlegene Schnelligkeit der deutschen Wagen beim „Grossen Preis von Frankreich 1935“ für die Korkurrenten ungünstig zu machen, hat man auf der Bahn von Montlhery diese „Schikanen“ ausgelegt. Unser Bild zeigt Caracciola (Mercedes-Benz) beim Training auf dieser gewiss eigenartigen Rennstrecke.

Rechts unten: Die Trauung in den Lüften. In Frankreich wurde nach amerikanischer Sitte ein Paar in der Luft getraut.



UNTERHALTUNG und WISSEN

Das alte Ehepaar / Von Karl Lerbs

Ein altes Ehepaar in einer niedersächsischen Kleinstadt musste es in den grausam nährischen Jahren nach dem Kriege erleben, dass sein in einem langen Dasein mühevoll zusammengeackertes und erspartes Vermögen unauhaltsam zu lauter Nullen zerrann, während sein nicht unerheblicher Besitz an Häusern und Ländereien durch den zunehmenden körperlichen Verfall der beiden, durch die lastenden Steuern und dem Man, el an Barem bald zu einem fragwürdigen Vorteil, ja zu einer Last wurde. Die alten Leute, die ihren einzigen Sohn im Kriege verloren hatten und seitdem vereinsamt waren, widersetzten sich zu und ängstlich jedem Versuch, sich zum Verkauf ihres Eigentums zu bewegen und schienen so von wirklicher Not bald nicht mehr weit entfernt. Da nun nahm der Pfarrer ihrer Gemeinde, ein beweglicher, verständnisvoller Mann voll herzhafter Güte, sich der Sache an, sprach mit entfernten Verwandten des Ehepaars und brachte alsbald unter seinem Vorsitz eine Art von Familienrat zusammen, in welchem es seiner herauftrübenden Beredsamkeit gelang, eine brauchbare Lösung durchzusetzen. Verwandte des alten Herrn, die auf einem nahen Landgute lebten, erklärten sich bereit, ihn zu sich zu nehmen worauf sich die in der Stadt wohnenden Verwandten der Frau hochherzig erbieten, an dieser das gleiche Liebeswerk zu üben. Die alten Leute, die sich wohl alles auf dieser Welt Sagenwerte gesatt hatten und der ewigen Wiedervereinigung mit heiterer Gelassenheit entgegenpilgerten, trennten sich wider Erwarten leicht, so dass alles auf beste geregelt schien.

Als der Pfarrer bald darauf die alte Frau in ihrem neuen Heim besuchte, sah er, dass man sie mit rührender Sorgfalt umgibt. Man litt es nicht, dass sie für sich und andere auch nur eine Hand rührte; man kochte ihre Lieblingspeisen und gab ihr stärkenden Wein; man sah ihr jeden Wunsch an den Augen ab; man rückte ihren Stuhl an den schönsten Platz in der Sonne, stopfte ihr Kissen in den Rücken und wies jeden Dank bescheiden von sich. Der Pfarrer, voll herzlicher Freude, begab sich eilends zu den Verwandten des Mannes, um diesem die gute Kunde zu bringen und fand auch hier seinen Plan herrlich gelungen. Man fütterte den alten Herrn mit den besten Dingen des Hauses und gab ihm stärkenden Wein; er brauchte nur zu niesen, so holte man den Doktor

herbei; man besorgte ihm gute Zigarren und stopfte seine Pfeife mit friedensmässig duftendem Knaster; man umhüllte ihn mit einem prächtigen Schlafrock und bekleidete seine wichtigen Füße mit bestickten Pantoffeln von ausschweifender Farbigkeit.

Nun geschah es aber, dass der alte Herr, als er mit dem Pfarrer allein gelassen war, diesem eine Enthüllung machte, die das ganze Ding in ein seltsam verändertes Licht rückte. Die alten Leute hatten nämlich mit Wissen der beiderseitigen Verwandten ein reichlautendes Testament gemacht, welches bestimmte, dass der überlebende Teil den im Tode Vorangegangenen ausschliesslich beerben sollte, während später der gesamte Besitz den Verwandten des überlebenden Teils zufiel. Der Pfarrer, nachdenklich heimwandelnd, musste erträutet erkennen, dass sich das Ehepaar mit grosser Umsicht auf Lebenszeit versichert hatte; während die scheinbare Uneigennützigkeit der Verwandten auf beiden Seiten nur ein stummer, erbitterter Kampf und Wettbewerb darum war, wem es glücken würde, seinen Schützling am längsten lebendig zu erhalten und zum Erbräger zu machen.

Dies ging so hin, bis eines Tages der alte Herr seine Kaffeetasse austrank, den letzten Bissen Butterkuchen in den Mund schob, dann ein paar Züge aus der Zigarre tat und diese gelassen lächelnd aus der Hand legte; worauf er mit einem Laut, der halb ein Kichern, halb ein Seufzer war, aus seinem Polsterstuhl geradenwegs in die Ewigkeit marschierte. Beim Begräbnis hielt der Pfarrer eine Rede, als wüsste er von nichts Ungutem und vermöchte in der Angelegenheit nur Gutes und Schönes zu sehen. Die Verwandten des Verstorbenen steiften sich zu der Haltung von Leuten, die zeitlebens für Liebe und Güte nur Undank und Unheil geerntet haben, aber sich durch ihre eigene Vortrefflichkeit hinlänglich belohnt fühlen und der Vergeltung durch einen höheren Richter gewiss sind; die Verwandten der Frau standen da in der bescheidenen Haltung von Leuten, die eine wohlverdiente Belohnung empfangen haben aber weit entfernt sind, sich dadurch stolz und übermütig machen zu lassen; die alte Frau aber, auf hilfreiche Arme gestützt, lächelte still, gefasst und weise.

Nachdem die Eröffnung des Testaments das erwartete Ergebnis gebracht hatte, unternahm die alte Frau allein einen Spaziergang, trank, zurückkeh-

rend, ein Gläschen Portwein schüttelte sich hierauf ein wenig, wie in leichtem Frost, und war dem Irdischen entrückt. Beim Begräbnis hielt der Pfarrer mit etwas anderen Worten dieselbe Rede wie beim vorigen Anlass; die Verwandten des Mannes zeigten die würdige Haltung von Leuten, die wissen, was Takt und Herzensbildung gebieten; und die Verwandten der Frau traten so ernst und bescheiden auf, dass man ihnen wohl anmerkte, wie demütig und ohne alle unchristliche Hoffahrt sie ihr Glück zu tragen gesonnen waren.

Der Pfarrer wohnte auf ausdrücklichen Wunsch der mit der Aufbewahrung des letzten Willens betrauten Notars der Testamentseröffnung bei. Diese nun ergab, dass die alte Frau auf jenem ihrem letzten Weg den Justizrat aufgesucht und in aller Stille das ganze Testament umgestossen hatte. Statt dessen lag ein neues vor, welches bestimmte, dass der beiderseitigen Verwandten in Anerkennung ihrer treuen Fürsorge einiger alter Hausrat zufiel; die Häuser und gesamten Liegenschaften aber wurden einer milden Stiftung vermacht mit der ausdrücklichen Klausel, dass der Pfarrer sie verwalten und so bald wie möglich zu Heimen für mittellose alte Leute umgestalten sollte. Nach der Verlesung des Dokumentes verliessen die Verwandten der Frau das Zimmer mit der Eile von Leuten, die sich ausserstade fühlen, die Situation länger in anständiger Verfassung zu ertragen; die Verwandten des Mannes beglückwünschten den Pfarrer mit der aufrichtigen Herzlichkeit von Leuten, die der höheren Gerechtigkeit gefestigten Sinnes ihren Lauf zu lassen gesonnen sind, auch, wenn es dabei scheinbar zu ihrem Nachteil zugeht; der Pfarrer aber, nachdenklich vor sich hinblickend, entsann sich jenes sonderbaren Lächelns, das er bei den alten Leuten zu gewissen Stunden gesehen hatte. Und merkte gar nicht, dass er, über die Zusammenhänge nachsinnend, allmählich auf eine ganz ähnliche Art zu lächeln begann.

HUMOR

„Es gibt viele Bücher, in denen steht, wie man das Leben rettet, bis der Arzt eintrifft!“

Junger Arzt: „Was ich brauchte, wäre ein Buch das lehrt, wie man am Leben bleibt, bis der Patient kommt!“

Aufwärts

Alle Star- en heben Schicksalsketten auf, hämmern draus ihr Leben, lenken Los und Lauf.

Alles Grosse, Reine schwingt im Weltengang, doch das ewig Kleine kriecht in dumpfem Zwang.

Alles nur Gesolite trägt der Fessel Trug, Nur das Selbstgewollte nimmt den Adlerflug.

E. v. L.

„Herr Ober, was ist denn das? In der Sasse lie, ta ein Hosenknopf!“
„Vielen Dank, mein Herr, den habe ich den ganzen Tag gesucht!“

„Hat der Ang- klagte Ihnen vielleicht Geld gegeben, Zeugn dass Sie zu sein Gunsten aussagen sollen?“
„Nein!“
„Oder sonst was? Naturalien?“
„Ja... n Kuss hat er mir gegeben!“

Hausfrau (zum Dienstmädchen): „Wie mir gesagt wurde, Laura, wollen Sie heiraten Ist es wirklich Ihr Ernst?“
Leura: „Gott bewahre! Den Ernst habe ich schon längst abgeschafft, mein jetziger heisst Heinrich.“

Minister (zum Landwirt): „Ich begreife nicht, warum der Landwirt es jetzt schwerer hat als früher?“
Landwirt: „Das ist leicht zu erklären. Früher war der Boden steuerlos, und jetzt ist die Steuer bodenlos.“

„Findest du nicht“, fragte Edith ihre Freundin Anni, „dass mein Bräutigam wunderhübsche Lippen hat?“
„Ach ja“, sagte Anni enthusiastisch, „und sie sind so weich und warm!“

Hausfrau: „Und dann will ich Ihnen noch sagen dass bei uns alles auf die Minute genau gemacht wird: 6 Uhr aufstehen, 12 Uhr Mittag, 7 Uhr Abendbrot, 10 Uhr ins Bett.“

Das neue Mädchen: „Na, wenn es weiter nichts zu tun gibt, dann geht es ja.“

„Reisephilosophische“ Plauderei

Die „bequeme“ Verbindung... — Eine „lebendige“ Diligence! — Die „polare“ Kälte — Der verdiente Lohn

Wenn Sie, meine Damen und Herren, Zeit und Geld haben (und das sind doch heutzutage selbstverständliche „Kleinigkeiten“), fahren Sie ruhig nach dem Nordpol, oder zum Äquator, fliegen Sie über den Ozean, oder machen Sie eine Reise um den ganzen Erdball — versuchen Sie bloss nicht einen Rutsch nach Skuodas! Denn da wir heute im Zeitalter des Weltverkehrs stehen, so sind solche „regionale“ Reisepartien selbstverständlich viel schwieriger... Sollten Sie einen solchen waghalsigen Entschluss dennoch fassen, dann mögen Ihnen diese Zeilen, die von einem glücklich Heimgekehrten stammen als Reiseführer dienen.

Zunächst drei gute Ratschläge für „Anfänger“:

1. Nimm alle deine Wintersachen mit
2. Verabschiede dich auf unbestimmte

Zeit von allen Angehörigen und Bekannten

3. Studiere wochenlang vorher alle Fahrpläne.

Dann kann es losgehen! Zum letzten Mal lacht einem die Sonne des „Südens“, dann braust man nordwärts. Die Verbindung ist wahrhaft bequem... Bei der Wahl des Zuges hat man keine Qual: nur ein einziger Zug wagt sich in diese Gegenden. Dieser gehört, nichts für ungut, ein ganz klein wenig in die Rubrik „Bummelzüge“. Das Tempo ist nervenberuhigend und behäbig, jedenfalls merkt man nichts von unwürdiger Hast. Auf den meisten Bahnhöfen ist die Haltezeit ziemlich reichlich bemessen und man wird dazu gewöhnlich auch noch kostenlos herummanövriert. Es bereitet einem direkt Vergnügen und verbilligt weentlich die Fahrkosten pro Kilometer! In Ma- zeikiat muss man sich auf der Rückfahrt 1 Stunde und 23 Min. lang die Stadt ansehen (Siehe Hebung des Fremdenverkehrs), in Sialuia kann man nächstlicherweile etwa zweieinhalb Stunden auf „Anschluss“ (bitte mich nicht misszuverstehen!) warten.

Eine Sensation erwartet einen in Skuodas. Eine ganz und gar lebendige

und echte Diligence! (Bitte sehen Sie ruhig im Duden nach, was das Wort bedeutet und ob es auch richtig geschrieben ist). Mit diesem vorstündlichen Fuhrwerk fährt man die drei Kilometer vom Bahnhof zur Stadt. Zum Schutz vor atmosphärischen Niederschlägen ist der Wagen mit einer Leinwandhülle bedeckt, aber trotzdem finden die „Niederschläge“ im Falle des Falles noch immer reichlichen Zutritt von den Seiten her. Den Innenanblick können Sie sich am besten vorstellen, wenn Sie sich Ihre Bettmatratze von unten her ansehen. Auf dem luftigen, bunter gesagt „zugluftigen“, Sitz schwankt man hin und her wie auf einem Ozeandampfer bei starkem Sturm und das Gerassel des Fuhrwerks auf dem Pflaster steht dem Gebrause eines dreimotorigen Flugzeuges nicht viel nach.

Schon in der Diligence merkt man recht kräftig, dass man nicht mehr im „warmen Süden“ ist. Während der Dauer des Aufenthaltes kommt man immer wieder auf derartige geographische Betrachtungen zurück. Anfang Juni konnte man auf einer solchen „Polarfahrt“ doch bestimmt hoffen, sich nicht die Ohren abzufrieren, und soweit

ist es denn auch glücklicherweise nicht gekommen. Aber etwas Leibesübungen zum Erwärmen waren immerhin von Zeit zu Zeit nötig, und Nachtfroste gab es noch recht reichlich. Die Eiseheiligen walteten in diesem Jahre ihres Amtes recht eifrig und nachdrücklich.

Und nun, meine Damen und Herren, haben Sie nach diesen „Bruckstücken einer grossen Reisephilosophie“ noch Reisemut?

Wenn das noch der Fall sein sollte, dann bitte immer noch einen Augenblick um Ihre Aufmerksamkeit: ich will zum Schluss noch etwas verraten. Wenn man sich durch den Berg der „Reisefreuden“ hindurchgefressen hat, dann erhält man schliesslich doch den verdienten Lohn. Denn überaus gemütlich und genussreich sind die Stunden, die man im Kreise der doroged Deutschen, in Skuodas und im nahegelegenen Sarkial, verbringen kann. Gar freundlich wird man aufgenommen von denen, die hier vorbildlich und treu ihren Pflichten nachgehen. Fast im Verborgenen blüht dort ein sagenreiches Werk. Doch davon ein anderes Mal, in einem weniger „reisephilosophischen“ Artikel.

Deutsches Leben in Litauen

Das Liebesgebot

Joh. 15 9—14

Nicht weich und verschwommen, sondern hart und fest redet zu uns die Liebe des Herrn. Eine heldische Forderung stellt sie uns. Wir sollen hinfort dem Leben, der für uns gestorben ist. Liebe wird in der Hingabe des Lebens für andere erkannt. Wenn man uns fragt, woran wir die Liebe Christi erkannt haben, so weisen wir auf sein heldischen Leiden hin, wie er seine Seele, sein Ich, sein alles Zug um Zug, Kraft um Kraft für uns dahingegeben hat. Er hat nicht auf dies oder jenes verzichtet, nicht von seiner Habe einen grossen oder kleinen Bruchteil geopfert, sondern das Leben gelassen für die Freunde. Das ist sein Gebot, das wir die Liebe zum Herrn in dem Leben für die Brüder bezeugen. Der hält sein Gebot, der in einer Gesinnung wandelt und aus einem Geist handelt, der von Jesus Christus bestimmt ist. Wo uns die Liebe Christi dringet, da bleiben wir treu seinem Gebote.

So wie das Feuer die Wärme und das Licht den Schein, die Sonne den Strahl und der Regen die Feuchtung der Erde schuldet, so weiss sich der Christ dem Liebesgott des Herrn schuldig, der ihn überwunden hat. „Seht, wie sie sich untereinander lieben!“ Das ist das Wort, das im Ehrenschild der ersten Christenheit prangte. Das ist die Kraft das Lebens, die nicht versiegt. Denn Liebe ist Quell und Strom. Sie hört niemals auf, sie fliesst als der ewige Lebensstrom durch dieses arme Leben, weil der ewig ist und bleibt, der sie am Kreuz uns zugut entbunden hat. Es ist alles so wüste und leer, wo die Liebe Christi nicht wohnt, wo sie aber einkehrt, da trägt uns der Strom ewigen Lebens. Es ist sein Gebot halten und in seiner Liebe bleiben. Möge der Wille unseres Herrn mehr und mehr eins werden mit unserem Willen.

„Ich will!“ — das Wort ist mächtig
„Ich soll!“ — das Wort wiegt schwer;
das eine spricht der Diener,
das andere spricht der Herr.
Lass beide eins dir werden
im Herzen ohne Groll;
es gibt kein Glück auf Erden,
als wollen was man soll.

Konfirmation in Žyryiai

Am zweiten Pfingsttage wurden die deutschen Konfirmanden eingeweiht. Es war herrliches Wetter, so dass es den benachbarten Gemeinden möglich war, dem schönen Fest in der alten Žyryer Kirche beizuwohnen. Die Kirche war schön mit Maien geschmückt. Der frische Duft des Grüns machte das Gotteshaus zu einem schönen Hain. Die Konfirmanden haben drei schöne Liedergesungen.

Auch der Kirchenchor mit seinem Leiter wirkte mit. Herr Pfarrer Jekel sprach zu den Konfirmanden über die Bedeutung des Tages. Es wurden 7 Knaben und 6 Mädchen eingeweiht.

KSK-Kultus-Dampferausflug verlegt

Der Vorstand des Sportvereins KSK-Kultus teilt hierdurch mit, dass der geplante Dampferausflug am 29. Juni nach Kacerginė ausfallen muss, da es nicht möglich war, einen Dampfer zu mieten.

Der Ausflug findet am 21. Juli statt. Die bereits verkauften Fahrkarten behalten ihre Gültigkeit.

Handel und Wirtschaft

Die litauische Handelsbilanz im Monat Mai

Die litauische Ausfuhr im Mai d. Js. betrug 12.126 (1984 — 12.305,9), die Einfuhr 11.184,2 (13.315,6) Taus. Lit. Die Handelsbilanz war somit mit 941,8 Taus Lit aktiv, gegenüber einer Passivität von ca. 1 Mill. Lit im Vorjahre.

Festpreis für Roggen 10—12 Lit je Zentner

Wie in Kaunas verlautet, wird das neue Gesetz über die Festsetzung von Festpreisen für Getreide und die Kontrolle der Mühlen bis zum 1. Juli ausgearbeitet werden. Nach diesem Gesetz werden die Mühlen verpflichtet sein, von den Landwirten ein bestimmtes Quantum von Getreide zu festen Preisen abzunehmen. Als Festpreis für Roggen werden 10 bis 12 Lit je Zentner genannt. Ferner werden die Mühlen für den zu bildenden Fonds zur Unterstützung des Getreideexports Abgaben zu entrichten haben.

Litauen zahlt nicht

Der halbamtliche „Lietuvos Aidas“ weiss zu berichten, dass die litauische Regierung die Kriegsschuldenrate am 15. Juni an Amerika auch diesmal nicht zahlen wird.

Wichtige Entscheidung des litauischen Obertribunals in Schuldenverrechnungen

Seit längerer Zeit bestanden in Litauen zwischen Privatpersonen und zwischen der Regierung selbst und seinen ausländischen Gläubigern nach der Dollarabwertung Streitigkeiten über Abzahlung der Schulden, die vertraglich in Dollar oder anderer ausländischer Währung erfolgen müssen, Streitigkeiten. Während die Gläubiger die Abzahlungen zum alten Kurse beanspruchen, haben die Kreditoren diese entweder in Noten der betreffenden ausländische Wehrung oder in litauischer Wehrung nach dem jeweiligen Tageskurs entrichtet. Jetzt hat das litauische Ober-

tribunal eine grundsätzliche Entscheidung getroffen, wonach vertraglich festgelegte Schuldenzahlungen in solcher Währung zu leisten sind, wie sie im Vertrag genannt ist, oder aber auch in Litwährung jedoch nach dem Kurse, der am Fälligkeitstage notiert wird.

Danach dürfte auch der Ivor kurzem der litauischen Regierung und der dänischen Baufirma Hoygard & Schulz ausgebrochene Streit über Ab-

zahlung der Bauschulden ein Ende gefunden haben.

Keine Einfuhrgenehmigung für litauische Erdbeeren nach Lettland

Wie verlautet, hat die lettlandische Regierung einstweilen abgelehnt, Einfuhrgenehmigungen für litauische Erdbeeren nach Lettland zu erteilen.

● Für den Landwirt ●

Neuregelung der Baconeinfuhr nach England?

Die litauische Presse brachte eine Nachricht, in der mitgeteilt wird, dass die Engländer die Einführung eines Zolls für die Baconeinfuhr in Erwägung ziehen. Die Baconeinfuhr nach England war bisher zollfrei. Jetzt beabsichtigten die Engländer das Baconkontingent für einige Länder nach der Einführung eines Zolls zu erhöhen, für das eingeführte Baconfleisch jedoch einen bestimmten Zoll zu erheben. Die aus dem Zoll für die Baconeinfuhr einkommenden Beträge sollen für die Hebung der Baconproduktion in England verwendet werden. Unter diesen Umständen könnten nach Mitteilung litauischer Zeitungen die Bedingungen für die Baconeinfuhr noch schwerer werden.

Die litauischen Zeitungen weisen darauf hin, dass die litauischen zuständigen Stellen über die bevorste-

hende Neuregelung der Baconeinfuhr nach England bereits informiert seien.

← Filmschau →

Kapitol: „Die Töchter Ihrer Exzellenz“ mit Käthe v. Naggy und Willy Fritsch.

Forum: „Ich gebe dich keinem“ mit Clara Gable.

Triumph: „Ball im Savoy“ mit Gitta Alpar.

Metropolitain: „Peer Gynt“ mit Hans Albers.

Gloria: „Liebe in Noten“ mit Jeanette Macdonald.

Arbeitsvermittlung Stellenangebote

Perfekte Köchin mit guten Empfehlungen gesucht. „Vairo“ valgykla, Lukšio g-vė 10.

Wir suchen

zum baldigen Eintritt:
einen erstklassigen

Verkäufer

möglichst Spezialist in der Abteilung für Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe.
Wir legen Wert auf einen berufskundigen Herrn, der Verständnis für Gardinenanfertigung und Kundenbesuch und evtl. auch Erfahrung in Schaufenster-Dekoration hat.

Eine tüchtige

Verkäuferin

für unser Handarbeitlager. Wir legen Wert auf eine Dame, die grosse Erfahrung auf diesem Gebiet hat und in der Lage ist, die Kunden bei der Auswahl von Handarbeiten in Farbenzusammenstellungen etc. bestens zu beraten. Offerten mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an:

Kaufhaus

F. Lass & Co., Memel
Litauische Sprache
Bedingung

Oesterreichisches Sensenwerk sucht tüchtigen Vertreter

mit erstklassigen Referenzen für bestens eingeführte Sensen-Marken. Angebote mit Referenzen unter „Austria 56282“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Lacke, Farben, Scbellack und sonstige Anstrichartikel



EMIL C. KRETČMARIS
Inh. W. Felgenhauer

Kaunas, Ožeškienės g-vė 3
Telefon 9-37

INSERIEREN HEISST INTERESSIEREN

Achtung!

Billige und gute Kost erhalten Sie jederzeit im

Speisehaus „Vairas“

Kaunas, Lukšio g-vė 10

Mittagessen 1.— Lit
Monatlich 25.— Lit
Volle Pension monatlich 55.— Lit

— nicht vergessen —

Pernox-Film

Das Beste ist das Billigste



Sigella Edelpfefferwachs

sagt die erfahrene, sparsame Hausfrau
Deshalb kaufen auch Sie nur

die überragende Qualitätsmarke

Mehrere tüchtige

Weissnäherinnen

stellt von sofort ein
Wäschefabrik:
F. Lass & Co.
Memel



KAESTNERS



BESITZT

33% HAUTPFLEGE MITTEL

Bäder-Anzeiger

zur Kurzeit

Besucht die heimischen Bäder!

Nida, Juodkrantė, Klaipėda-Smiltinė, Giruliai, Nemersatė.
Auskunft und Prospekte durch die Bäderverwaltungen und durch den Verband der Bäder des Klaipėda-gebiets, Klaipėda — Magistrat

Giruliai Melneragė bei Klaipėda

Gute Lage an See und Heide mitten im Wald. Heilstätte für Nerven-, Herz- und Lungenleidende. Warme See- und medizinische Bäder. Kindererholungsheim. Kurhaus, Hotels und Wohnungen in Privathäusern. Tägliche bequeme Zugverbindung mit der Stadt Klaipėda. Zug- u. Autobusverbindung

Kurhaus Klaipėda-Smiltinė

Hotel und Pension
10 Minuten zum sammetweichen und steinfreien Seestrande. Tennisplätze mitten im Walde. Täglich Konzerte. Gute bürgerliche und vegetarische Küche. Portier an jedem Zuge und Dampfer. Fernruf Smiltinė 3.

Im Ostseebad Nemersatė bei Palanga

finden Sie Wald, Meer, den besten Badestrand, Ruhe und Erholung bei bester Verpflegung u. billiger Preis. Prospekte durch Karnowsky, Kurhaus Nemersatė.

Kurische Nehrung Ostseebad Juodkrantė

Hotel und Pension
Kurischer Hof
Das gediegene und gastfreundliche Haus mit altherbhämter Tradition. Direkt am Hochwald. Grosser schattiger Kurgarten. Täglich Künstlerkonzerte, ausgeführt von Kapelle Hofmexler. Eigene Konditorei. 100 gut eingerichtete, ruhige Fremdenzimmer. Elektrisches Licht. Behagliche Gesellschaftsräume. Erstklassige Aufnahme und Verpflegung zu zeitgemäss niedrigen Preisen. Verlangen Sie Prospekt.
Inhaber A. G U D A T I S
Fernruf 1 und 25

Ostseebad Nida
Das berühmte gewordene Fischerdorf auf der Kurische Nehrung, romantisch gelegen, voll südlicher Schönheit mit würzigen Kiefernwäldern, urwüchsigem Elchgebiet und grossartigen Wanderdünen, den höchsten Europas. Zwanglos. Reichbebilderten neuen Prospekt versendet die Bäderverwaltung Nida



Sie sind gut aufgehoben im
Hotel

Königin Luise NIDA
Aelteste Gaststätte (Privil. seit 1529) Direkt am Hafl gelegen. Grosse Veranden. Fliessendes Warm- und Kaltwasser. Jahrüber geöffnet. Vom Deutschen Offizier-Verein empfohlen. Besitzer: GUSTAV BLODE
Fernruf 4

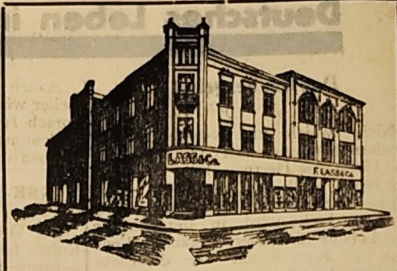
Nida



Telefon 2
Nach vollständiger Renovierung meiner Lokalitäten empfehle mich angelegentlich.
Vorsaison bis 1. Juli 8,— Lit. Hauptsaison bis 15. August 8,50 bis 9,— Lit je nach Lage der Zimmer. Nachsaison bis Schluss 8 Lit. pro Tag Exkurs. bei Voranmeldung ermässigte Preise. Jugendherberge grosser schattiger Garten.
Besitzer: G. STRAGIES



Ostseebad Juodkrantė
Kurische Nehrung
Hotel u. Kurhaus May. Tel. 8
beste Lage an Wald und Hafl in zwei Minuten Entfernung vom Dampferanlegeplatz. Gemütliche Zimmer mit modernem Komfort. Spezialhaus für Vereine und Exkursanten. Grosse Restaurations- und Familienräume. Eigene Bäckerei



Jeder muss einmal in Klaipėda sein!
Bitte besuchen und beschauen Sie
Das grösste Kaufhaus Litauens
Das Kaufhaus der besten Fabrikate
F. Lass & Co.
Das älteste Haus dieser Branche in Klaipėda Gegr. 1858

Für die Badereise



nur
CREME RADIUM
fetthaltig

Nach der Kurischen Nehrung

täglich mit
M./S. Kurisches Hafl

8,00	ab	Klaipėda	an	21,10
9,05	"	Juodkrantė	ab	20,10
10,50	"	Nida	ab	18,25
12,10	"	Rosita	ab	17,20
14,30	"	Cranzbeck	ab	14,55
14,53	"	Cranz	ab	14,45
15,35	an	Königsberg	ab	14,03

Vereine, Gesellschaften und Schulen erhalten Preissermässigung
Memelers Dampfschiffahrts-Gesellschaft
Klaipėda m. b. H. Rathaus

AKC. B-VÉ „DROBE“ VILNONIŲ GELUMBIŲ FABRIKAS

Kaunas-Sančiai, Drobės g-vė 56 Telefonas Sančiai Nr. 18

Neueste Schläger! schöne haltbare Wollstoffe in verschiedenen Farben und Mustern zu Kostümen, verschiedenen Uniformen für Jaunlietuvių, Šauliai u. a.

Die Stoffe sind hergestellt aus echter Wolle, welche die Fabrik „DROBE“ zum grössten Teil von Landwirten Litauens aufkauft.
In Anbetracht der schweren Krisenzeit sind die Preise für alle Stoffe bedeutend herabgesetzt.

Wer gute echte Ware kaufen will, der achte darauf, dass beim Stoff, den man kaufen will, auf jeder Kante alle 3 Meter das Zeichen „DROBE“ steht. Nur Woll- und Halbwoollstoffe mit dem Zeichen „DROBE“ sind in der „DROBE“-Fabrik erzeugt.